

Geschäftsleitung LEGR

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **78 (2016)**

Heft 5: **Lernen**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktuelles aus der Geschäftsleitung LEGR

VON SANDRA LOCHER BENGUEREL

Klausurtagung Bergün

Zum Start des neuen Verbandsjahres traf sich die Geschäftsleitung LEGR Mitte August im Turmzimmer des Kurhauses Bergün. Dabei stand vor allem der Rück- und Ausblick im Fokus. Nach der Überprüfung der Zielerreichung des vergangenen Schuljahres widmeten wir uns den Zielen 2016/2017. Die Themenfelder Lehrplan 21, Lohnabklärungen Kindergarten sowie Umsetzung der Rahmenbedingungen der Integration bilden auch im kommenden Verbandsjahr Schwerpunkte. Ein weiterer bildet im Herbst die Nahtstelle Sek I/Sek II mit der Präsenz und Veranstaltung des LEGR anlässlich der kantonalen Berufsausschulung fiutscher. Zudem werden wir uns gegen jeden Bildungsabbau aus Spargründen stellen.

Nebst dem Arbeiten frönte die GL in Bergün auch dem Genuss mit einem feinen Mittagessen und einer historischen Führung durchs Hotel Kurhaus.

Lohnklageabklärung Kindergarten

An der Klausurtagung in Bergün setzte sich die Geschäftsleitung intensiv mit den Argumenten zur Lohnklage Kindergarten auseinander, welche die Grundlage für den Delegiertenbeschluss bilden:

Seit 1981 ist in der Bundesverfassung der Grundsatz verankert, dass Frauen und Männern für gleichwertige Arbeit der gleiche Lohn zusteht. Das Gleichstellungsgesetz von 1996 verlangt, dass diesem Grundsatz in der Schweiz nachgelebt wird. Die Kindergartenlöhne sind besonders in Graubünden tief, vor allem im Vergleich mit anderen Bachelor-Berufen. Der LEGR vermutet, dass sie gemäss Gleichstellungsgesetz diskriminierend sind, da Lehrperson im Kindergarten ein typischer Frauenberuf ist.

An der Jahrestagung 2015 wurde von der Fraktionsversammlung Kindergarten und

der Delegiertenversammlung LEGR der Auftrag erteilt, konkrete Abklärungen einer möglichen Diskriminierungsklage der Kindergartenlöhne mitsamt Budget auszuarbeiten. Zu diesem Zweck wurde eine Projektgruppe eingesetzt, in welcher auch unser Verbandsanwalt sowie eine spezialisierte Anwältin aus Zürich Einsitz nahmen. Die Abklärungen ergaben auch, dass ein politischer Vorstoss zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend ist.

Nach sorgfältigem Abwägen sind die Projektgruppe, die Fraktionskommission Kindergarten sowie die Geschäftsleitung LEGR zum Schluss gekommen, dass an der Jahresversammlung vom 28. September der Antrag auf Einreichung einer Lohnklage gestellt werden soll. Mit der Klage vor Verwaltungsgericht wollen wir die Löhne überprüfen lassen und damit den Lehrpersonen des Kindergartens Lohngerechtigkeit geben. Bei Zustimmung durch die Fraktionsversammlung Kindergarten und die Delegiertenversammlung LEGR wird die Klage über den Winter 2016/2017 vorbereitet und eingereicht. Der Redaktionsschluss liegt vor der Jahrestagung LEGR. Sie können sich darum über www.legr.ch (News) über die Beschlüsse an der Jahrestagung informieren und auch das Dossier zur Diskriminierungsklage herunterladen.

Auftrag im Grossen Rat Teilrevision Schulgesetz

In der Oktobersession wird der Grosse Rat einen Auftrag betreffend Teilrevision des Schulgesetzes behandeln. Eingereicht wurde der Auftrag von der Grossrätin Angela Casanova, unterzeichnet wurde er von mehr als der Hälfte der Grossratsmitglieder. Wegen der höheren Mehrkosten des neuen Schulgesetzes fordern die



Unterzeichnenden die Regierung auf, die Kostentreiber der Totalrevision des Schulgesetzes zu eruieren und geeignete Massnahmen für Kostensenkungen vorzulegen. Die Geschäftsleitung LEGR hat sich eingehend mit dem politischen Vorstoss befasst: Sie wehrt sich gegen einen Bildungsabbau. Doch sie anerkennt die erhöhten Ausgaben, welche der Kanton und die Gemeinden in die Bündner Volksschule investieren und begrüsst, dass Transparenz betreffend den effektiven Mehrkosten geschaffen wird. Sie weist jedoch darauf hin, dass die Volksschule nicht als Kostentreiber, sondern auch als Mehrwert gesehen werden soll. In ihrer an Grossrätinnen und Grossräte gerichteten Stellungnahme betont die GL LEGR, dass dank Mehrausgaben das neue Schulgesetz folgenden vier Bereichen gerecht wird:

- aktuellen gesellschaftlichen und wirt-

- schaftlichen Bedürfnissen (Tagesstrukturen, Blockzeiten),
- anerkannten Führungsgrundsätzen (Schulleitungen),
- rechtlichen Grundlagen im Bereich der Sonderpädagogik,
- geografisch und demografischen Bedürfnissen des Kantons (Transportkosten).

Die erhöhten Ausgaben kommen der Bündner Schule direkt zu. Der Kanton und die Gemeinden geben nicht nur einfach mehr Geld für die Volksschule aus, sondern sie investieren mit der Bildung in ein Fundament unserer Gesellschaft. Ausgabenreduktionen in der Volksschule sind ein Bildungsabbau. Beispiele dazu gibt es derzeit aus Kantonen, welche Sparprogramme im Bildungsbereich beschlossen haben und dadurch erhebliche qualitative Einbussen erlitten.

In ihrer Stellungnahme an Grossratsmitglieder wies die GL LEGR auch auf eine aktuelle Erhebung des Bundesamtes für Statistik hin. Sie zeigt, dass bei den öffentlichen Bildungsausgaben gemessen an den Gesamtaufwendungen der Kanton Graubünden den letzten Platz belegt. Vor dem Hintergrund, dass bis zur Totalrevision des Bündner Schulgesetzes ein beträchtlicher Nachholbedarf an Bildungsinvestitionen aufgebaut wurde, würde Graubünden bei den geforderten Kostensenkungen einen erneuten Investitionsstau aufbauen.

Für Spannung in der Grossratsdebatte im Oktober ist gesorgt. Die Regierung ist in ihrer Antwort nicht bereit, den Auftrag entgegen zu nehmen.

Dokumente zum Auftrag Casanova:
www.legr.ch

BÜNDNER SCHULBLATT

...zeitgemässe Themen – fortschrittlich – mit Blick auf die Entwicklungen der Zukunft!



Wir gründen den Pensioniertenclub LEGR

In Graubünden wurden Ende des letzten Schuljahres etwa fünfzig verdiente Lehrpersonen pensioniert. Das ist eine hohe Zahl und sie wird in den nächsten Jahren hoch bleiben. Sie alle müssen in der Bündner Volksschule ersetzt werden. Keine leichte Aufgabe.

VON JÖRI SCHWÄRZEL, LEITER DER GESCHÄFTSSTELLE

Die frisch Pensionierten müssen ihr Leben neu gestalten – auch nicht immer eine leichte Aufgabe. Der LEGR möchte dabei ein ganz klein wenig helfen: Wir gründen für unsere Kollegen und Kolleginnen in Rente den Pensioniertenclub. Wir möchten in Zukunft ab und zu spezielle Angebote für unsere pensionierten Mitglieder schaffen. Wir denken dabei an Möglichkeiten zum

gegenseitigen Austausch, an Wanderungen, an Ausflüge, an Kulturbesuche und an anderes mehr. So bedeutet der Schulschluss nicht einfach, den Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen zu verlieren.

Die Mehrheit der Pensionierten ist bereits Passivmitglied beim LEGR. Diese sind eingeladen, im Pensioniertenclub

mit Fr. 20.– pro Jahr mitzumachen und sich dazu bei der Geschäftsstelle LEGR (geschaeftsstelle@legr.ch) per E-Mail anzumelden.

Haben wir eine kleine Schar pensionierter Lehrerinnen und Lehrer zusammen, dann starten wir den Pensioniertenclub mit den ersten Angeboten. Wir freuen uns sehr, unseren pensionierten Mitgliedern künftig mehr als «nur» Vergünstigungen anbieten zu können.



Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen
Das Rentenalter eröffnet uns vielfältige neue Chancen. Nutzen wir sie, bevor es zu spät ist! Der **Pensioniertenclub** des LEGR unterstützt uns beim «Aktiv älter werden» (Wanderungen, Ausflüge, kulturelle Veranstaltungen usw. usw.).
Ich bin dabei. Hans Finschi

